

Franz Diederich (1865-1921)

Maiengang

Da war ein großer weiter Wald
und grüne Wipfel im Maienlicht,
ganz jung das Laub, die Stämme alt
und unten ein singend Gedränge:

5 Männer und Frauen tausenddicht
Und Kinder, Kinder in Menge,
gar viele blaß und alles so schlicht,
Doch kampfstark die Gesänge.

10 Hoch oben rauschte der Morgenwind.
Nun träumte wohl das Wipfelgrün
von Stürmen, die bestanden sind,
von Wetter und Wolkengrauen.
Da horchten auf mit Augenglühn
15 die Männer all und Frauen
und träumten wie Wipfel, die trotzig kühn
immer höher ins Stürmen bauen.

Hell strömte droben das Licht waldein,
20 ganz maienmorgenselig, o!
Durchs junge Laubgrün sprühte der Schein
über das Menschenschreiten,
und Lieder und Kinder leuchteten so,
als käme das Glück der Zeiten,
25 und stürmten aus dem Walde froh
jubelnd in freie Weiten.

Da schlürfte maienblau die Welt,
in allen Tiefen Lichtbegehrt.
30 Grün unten zog ein Saatenfeld,
fern glänzend in der Frühe.
Und droben grüßten sehnd her
viel tausend Menschen der Mühe:
Feld, bist du reif, wer erntet, wer?
35 O Kindervolk, blüh! erblühe!
(164 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/diederich/jungfrew/chap031.html>